

Kreisverband Deggendorf



**Bayerisches  
Rotes  
Kreuz**



Deggendorf

**BRK Senioren- und Pflegeheim Stadtfeldstraße**

*Pflege ist Vertrauenssache*

Stadtfeldstr. 18 · 94469 Deggendorf · Tel. 099 1/290982-0  
E-Mail: [info@ahdegstadtfeld.brk.de](mailto:info@ahdegstadtfeld.brk.de) · [www.brk-deggendorf.de](http://www.brk-deggendorf.de)

# Inhaltsverzeichnis



<b>Konzept &amp; Philosophie</b> .....	<b>4</b>
<b>Professionelle Pflege</b> .....	<b>5</b>
<b>Familiäres Flair</b> .....	<b>6</b>
<b>Angenehme Atmosphäre</b> .....	<b>7</b>
<b>Treffpunkt Marktplatz</b> .....	<b>8</b>
<b>Wohnen wie Zuhause</b> .....	<b>9</b>
<b>Gartenluft und Duft</b> .....	<b>10</b>
<b>Freizeit mit Pfiff</b> .....	<b>12</b>
<b>Fröhlich feiern</b> .....	<b>14</b>
<b>Kulinarische Köstlichkeiten</b> .....	<b>16</b>
<b>Segensreicher Service</b> .....	<b>17</b>
<b>Warum in das Pflegeheim Stadtfeldstraße?</b> .....	<b>18</b>

## Impressum

### Herausgeber:

#### **Bayerisches Rotes Kreuz**

Kreisverband Deggendorf

Körperschaft des Öffentlichen Rechts

Verantwortlich: Gerhard Gansl, KGF

Wiesenstraße 8 · 94469 Deggendorf

Tel: 0991-3604-0 · Fax: 0991-3604-30

info@kvdeggendorf.brk.de · www.brk-deggendorf.de



**Redaktion:** Beatrice Hohler (V.I.S.d.P.)  
94486 Osterhofen, [www.gesund-pflege.de](http://www.gesund-pflege.de)

**Grafik und Design:** Jessica Stefani  
Vilshofen an der Donau, [www.blattgold-grafik.de](http://www.blattgold-grafik.de)

**Fotos:** BRK Seniorenheim Deggendorf und Beatrice Hohler

Alle Inhalte, insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt (Copyright). Jegliche Nutzung, auch auszugsweise, bedarf der Zustimmung der jeweilig genannten Autoren. Wer gegen das Urheberrecht verstößt (z.B. die Inhalte unerlaubt auf die eigene Homepage kopiert), macht sich gem. § 106 ff Urhebergesetz strafbar. Er wird zudem kostenpflichtig abgemahnt und muss Schadensersatz leisten. Kopien von Inhalten können im Internet ohne großen Aufwand verfolgt werden.

## Unser Anspruch

### Leben in Würde

Ältere Menschen, die Ihr Leben gemeistert haben, haben einen Anspruch auf einen angenehmen Lebensabend. Jeder möchte diesen am liebsten zuhause verbringen. Vielfach ist dies jedoch aufgrund der familiären Situation und Pflegebedürftigkeit nicht möglich. In allen unseren BRK-Senioren- und Pflegeheimen legen wir großen Wert darauf, die bisherige Biographie der Bewohner zu berücksichtigen, um durch individuelle Pflegepläne das Gewohnte möglichst weiterzuführen. Wir handeln stets nach der Prämisse: „so viel Freiheit und Selbstbestimmung wie möglich, so viel Hilfe wie nötig.“ Unsere Häuser stehen für Geborgenheit und Sicherheit in einem gemütlichen Zuhause, für einen wohlverdienten und würdevollen Lebensabend.

### Wir helfen...

#### ... menschlich

Leben, Gesundheit und Würde des Menschen schützend

#### ... unparteilich

ohne Unterscheidung nach Nationalität, Rasse, Religion, soziale Stellung oder politische Überzeugung.

#### ... neutral

keine Teilnahme an Feindseelichkeiten jeglicher Art.

#### ... freiwillig

ohne jedes Gewinnstreben

#### ... einheitlich

ein Rotes Kreuz überall im Land

#### ... universell

in aller Welt!



Bayerisches  
Rotes  
Kreuz  
*Aus Liebe zum Menschen.*

### Das Besondere am Seniorenheim in der Stadtfeldstraße

Zentrale Lage, unweit von Bahn- und Busbahnhof. Ein großer Einkaufsmarkt ist direkt gegenüber. Die Bewohner schätzen am meisten die riesige Dachterrasse, mit herrlichem Blick über Deggendorf in den Bayerischen Wald. Hier oben lässt es sich besonders gut feiern, ob im Freien oder im lichtdurchfluteten Festsaal. Das Haus verfügt über eine spezielle Demenzgruppe.

## Konzept & Philosophie

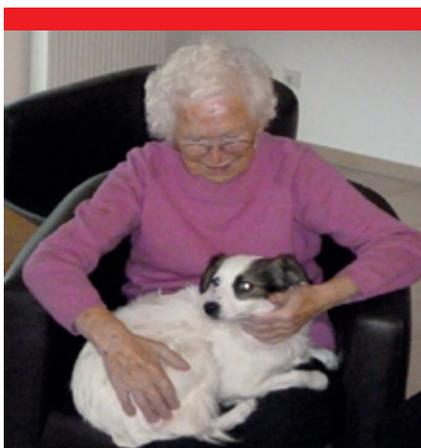
**Sich wohlfühlen im Alter: Wir bieten eine geschützte Atmosphäre und ermöglichen ein selbstbestimmtes Leben, wie in der Familie: mit Angehörigen, Mitbewohnern und liebevollem Personal**



### **gemeinsam, statt einsam**

Früher war es für alte Menschen oft ein Albtraum, in ein „HEIM“ zu müssen, weil sie zum Teil als „Verwahranstalten“ galten, und man sich abgeschoben fühlte. Daher bleiben heute noch viele Senioren lieber in Ihrem Zuhause, selbst wenn sie bettlägerig sind und nur 1 oder 2 x am Tag jemand von der ambulanten Pflege vorbeikommt. Zum Glück hat sich mittlerweile vieles gewandelt. In allen unseren BRK Senioren- und Pflegeheimen verbinden wir mit dem Wort HEIM ein Stück HEIMAT, Zuhause, Geborgenheit.

Statt einsam im eigenen Haus genießen unsere Bewohner den Lebensabend gemeinsam mit anderen, und fühlen sich wie in einer Großfamilie. Neben hervorragender Betreuung und kompetenter Krankenpflege bieten wir vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten an. Jeder, der kann, darf mitmachen, muss aber nicht. Man kann sich genauso gut in die „eigenen vier Wände“ zurückziehen. Viele Bewohner blühen jedoch richtig auf, wenn sie wieder in Gemeinschaft tätig werden und gebraucht werden, „so wie früher“.



## Professionelle Pflege

### Bei uns sind Sie in guten Händen

Liebevolle Zuwendung, Betreuung rund um die Uhr sowie professionelle Pflege sorgen dafür, dass sich unsere Bewohner wohlfühlen. Jeder wird je nach seinen Fähigkeiten und Einschränkungen, mit seinen Interessen und Vorlieben, individuell angenommen und bestmöglich gefördert. Strukturierte Tagesabläufe erinnern die Bewohner an ihre alten Gewohnheiten.

Das Haus ist offen und vermittelt den Bewohnern das Gefühl von Freiheit, bietet aber gleichzeitig Geborgenheit und Sicherheit, selbst für unsere Wohngruppe **der Demenzkranken**. Ob **rüstig** oder mit **Pflegestufe** fühlen sich alle wohl und genießen den Lebensabend in der Gemeinschaft. Jeder kann, muss aber nicht alles mitmachen. Wir legen Wert auf die Selbstbestimmung unserer Senioren und geben ihnen größtmögliche Freiheit, ihr Leben selbst zu gestalten.

Viele kommen zunächst zur **Kurzzeitpflege** in unser Haus. Dies ist eine gute Gelegenheit, unser Haus, die liebevolle Betreuung und unseren Service kennenzulernen. So mancher wollte danach gar nicht mehr zurück nach Hause.





### Das Senioren- und Pflegeheim in der Stadtfeldstraße ist auch für Demenzkranke konzipiert.

Demenz ist immer weiter verbreitet. Endlich hat auch die Politik eingesehen, dass gerade Demenzkranke besonderer Pflege bedürfen, auch wenn sie zunächst nicht unter die üblichen Pflegestufen gefallen sind. Wir vom BRK Kreisverband haben schon vorzeitig darauf reagiert und im Erdgeschoß des Hauses eine spezielle Wohngruppe für 15 demente Senioren eingerichtet. Sie halten sich tagsüber vorwiegend im zentralen Wohn- und Küchenbereich auf, so dass sie in einen strukturierten Tagesablauf integriert werden können.

Wer möchte, kann sich aber auch jederzeit in „die eigenen vier Wände“ zurückziehen. Die 11 Einzelzimmer sowie zwei Doppelzimmer sind also nicht nur Schlafräume. **Desorientiertensystem:** Ein Sicherheitsarmband warnt die Pflegekräfte, falls weglaufgefährdete Personen die Einrichtung verlassen. So kann sofort reagiert werden, damit sich niemand in Gefahr begibt. Und dennoch genießen die Demenzkranke volle Bewegungsfreiheit. Insgesamt finden im Haus 81 Bewohnerinnen und Bewohner in 65 Einzelzimmern und acht Doppelzimmern ein gemütliches Zuhause.

## Angenehme Atmosphäre

**Im gesamten Haus herrscht eine freundliche, gemütliche Atmosphäre. Lichtdurchflutete Gänge und Räume werden im Jahreskreis immer wieder neu und liebevoll dekoriert.**



Hell, modern, freundlich: so präsentiert sich unser Haus in Deggendorf in der Stadtfeldstraße. Alles ist praktisch gegliedert. Ein großzügiges Foyer mit gemütlicher Sitzgruppe empfängt Bewohner und Gäste. Hier hat auch jeder seinen eigenen Briefkasten und freut sich wie früher, wenn „der Postbote“ kommt. Heimleitung und Verwaltung stehen im Eingangsbereich für alle Angelegenheiten zur Verfügung.

Im Therapieraum im Erdgeschoss gibt es für alle Bewohner vielfältige Angebote zur Sozialtherapie, wie Malkurse, Handarbeiten, Gym-

nastik, Musizieren, usw., um den Lebensabend abwechslungsreich zu gestalten und die Gesundheit zu fördern. In jedem Stockwerk gibt es noch eine kleine gemütliche Sitzecke mit Spieltisch, für ein sehr persönliches Treffen in einer Kleinstgruppe. Für gesellige Veranstaltungen sowie zum gemeinschaftlichen Kaffeetrinken mit Mitbewohnern oder Angehörigen geht es hoch hinaus ins Dachgeschoss in den feierlichen Festsaal. Die Sonnenterrasse bietet eine wunderbare Aussicht auf die Stadt und die Hügel des Bayerwaldes.



## Treffpunkt Marktplatz

**Gemeinsam essen, ratschen, spielen, Zeitung lesen: wo könnte man dies besser tun als auf einem „Marktplatz“?**

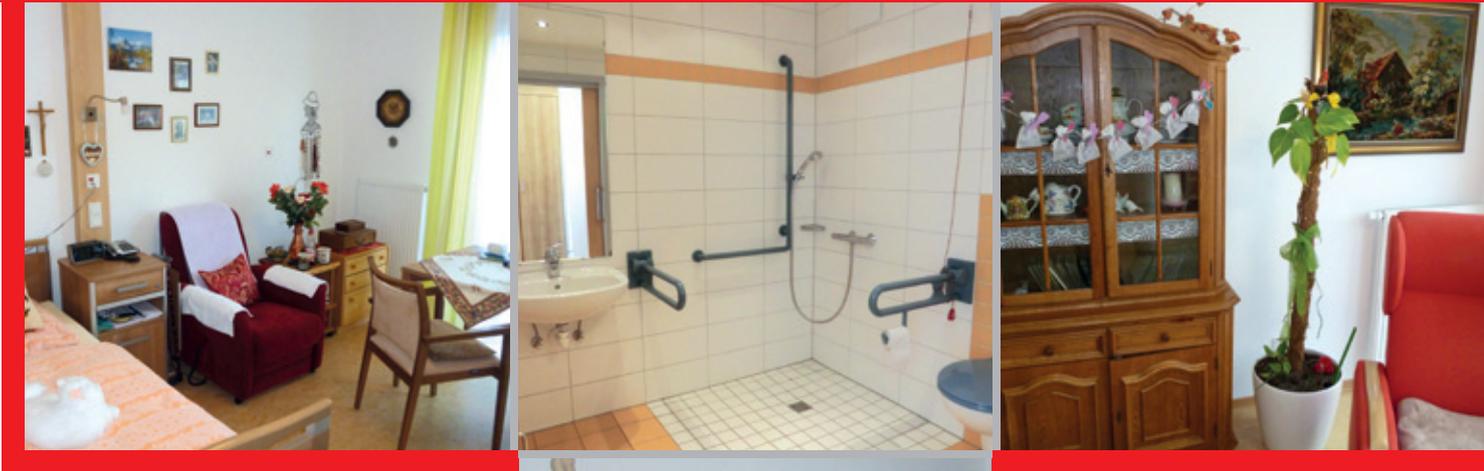


„Marktplatz“ nennen wir auf jedem Stockwerk den zentralen Wohnbereich, in dem sich die Bewohner täglich vorwiegend aufhalten und treffen. Diese „gute Stube“ hat eine große, offene Küche, Tische, Stühle und gemütliche Sitzcken für einen Plausch. Angehörige sind hier jederzeit herzlich willkommen und können gemeinsam mit ihren Lieben Kaffeetrinken, plaudern, spielen, musizieren. Hier nehmen die meisten auch ihre Mahlzeiten ein. Ein geregelter Tagesablauf in diesen Kleingruppen unterstreicht den familiären Charakter. Dabei gehen Pflegekräfte, geronto-psychiatrische Fachkräfte sowie hauswirtschaftliche Präsenzkkräfte individuell auf die Bedürfnisse der Bewohner ein und fördern deren Selbstständigkeit.

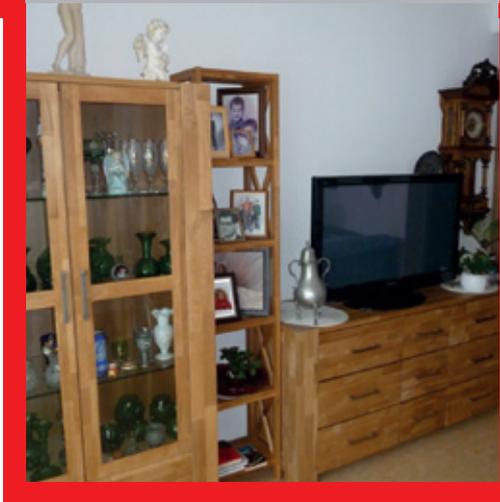
Ein ausgeklügeltes Farbkonzept erleichtert den älteren Menschen die Orientierung. Jedes Stockwerk hat eine spezielle Farbe, mit der die Gänge verziert sind, die Türen eingrahmt und die Wände am „Marktplatz“ gestrichen. Auch Stühle und Sitzcken haben die gleiche Farbe, so dass man immer schnell erkennt, ob man im richtigen Stockwerk ist.



## Wohnen wie Zuhause



Gemütliche  
Ausstattung der  
Zimmer



mit eigenen  
Möbeln  
von Zuhause.

**Um sich in der neuen Umgebung schnell heimisch zu fühlen, darf sich jeder sein Zimmer nach Belieben mit eigenen, vertrauten Möbeln einrichten.**

Der gemütliche Ohrensessel, eine hübsche Vitrine mit dem Porzellan der Großmutter, Schränke, Kommoden, Bilder oder Familienfotos: alles darf mit ins neue Heim. Jeder kann sich sein Zimmer so behaglich einrichten, wie es am besten gefällt. Es ist wichtig, dass sich alle „wie zuhause“ fühlen. Dann gelingt der Übergang ins Heim einfacher. Gerade bei Demenzzkranken sind vertraute Einrichtungsgegenstände, Möbel oder Bilder eine wichtige Erinnerungstütze. Viele verweilen gerne in „ihrem Reich“ und freuen sich über den Besuch der Angehörigen, die die neuesten Nachrichten oder Fotos von Enkeln etc. mitbringen.

Die Zimmer sind standardmäßig mit einem elektrisch verstellbaren Niedrigflurbett ausgestattet, damit die Senioren sich leichter hinlegen bzw. aufstehen können. Auch Kopf- und Fußbereich sind elektrisch verstellbar. Zur Ausstattung gehören unter anderem auch ein Nachtkastl sowie Schwesternnotruf und Nachtlicht. Für Radio, Fernseher und sogar Internet sind die entsprechenden Vorkehrungen getroffen und können jederzeit dazu gebucht werden, ebenso wie ein Großtastentelefon. Ein behindertengerechtes Duschbad hat hilfreiche Haltegriffe und einen großen Spiegel, ideal für Rollstuhlfahrer.

## Gartenluft und Duft



Ein Garten mit Terrasse in luftiger Höhe: das ist der wahre Luxus im BRK-Heim an der Stadtfeldstraße. Der Ausblick über die Stadt, bis in den Bayerischen Wald, ist einfach grandios. Warme Sonnenstrahlen genießen die Bewohner meistens auf der Dachterrasse oder streifen durch den schön angelegten Dachgarten, vor allem, wenn gerade alles in den schönsten Farben erblüht und gut duftet. Diese Terrasse bietet auch die beste Kulisse für schöne Grillfeste. Oder man lehnt sich einfach gemütlich in einem Liegestuhl zurück und genießt die Ruhe für ein kleines Nickerchen im Freien, begleitet vom sanften Klang des Brunnenwassers. Einige Senioren lieben es, wenn sie selbst im Garten „Hand anlegen können“, so wie sie es jahrzehntelang im heimischen Garten gewohnt waren.





### **Bewegung in freier Natur macht allen Spaß und ist sehr gesund.**

Ein weiterer Garten ist vor dem Haus angelegt und direkt an den Wohnbereich der Demenzkranken angegliedert. Er ist gut geschützt und ermöglicht es so auch diesen Bewohnern, sich problemlos im Freien aufhalten zu können. Ein Rundweg führt immer wieder zurück zur Terrasse mit Eingang zum Wohnbereich. Dieser

Garten wird zu jeder Jahreszeit gerne genutzt. Im Sommer spendet ein Pavillon den nötigen Schatten und bietet so ein lauschiges Plätzchen zum Ratschen mit anderen Heimbewohnern und Angehörigen. Der Herbst taucht alles in bunte Farben, oft mit angenehmen Sonnenstunden, die alle noch gerne ausnutzen.





### Mit Feuereifer und Leidenschaft

Langeweile kennt hier niemand. Die Betreuer achten sehr auf die individuelle Vita der Bewohner und ihre bisherigen Gewohnheiten und Fähigkeiten. Durch strukturierte Tagesabläufe erzielen sie für die älteren Menschen größtmögliche Normalität. Neben der hochwertigen, pflegerischen Versorgung haben die Senioren praktisch täglich ein „volles Programm“, an dem sie ganz nach Lust und Laune sowie eigenen Interessen teilnehmen können. Damit wollen wir vorhandene Kompetenzen erhalten, die Selbstständigkeit fördern, aber auch Lust auf Neues machen.

Ein Wochenplan liest sich dann beispielsweise so:

**Montag:** Gymnastik und Zeitungsrunde, Basteln und Gestalten, Gesprächsrunde, Gymnastik mit Gedächtnistraining, Taktile Förderung, Einzeltherapie. **Dienstag:** Einzeltherapie, Kochen (Zubereitung von verschiedenen Suppen), Sturzprophylaxe, Spaziergang zum Ententeich, Einkauf bei Netto, Rosenkranz.



**Mittwoch:** Sturzprophylaxe, Gedächtnistraining, Einzeltherapie, Ausflug ins „Café“ auf der Dachterrasse, gemeinsames Herrichten von Leckereien. **Donnerstag:** Backen, Gedächtnistraining für Fitte, Einzeltherapie, Spielenachmittag. **Freitag:** Einzeltherapie, Gymnastik mit Ballspiel, Malen, Evangelischer Gottesdienst. **Samstag:** Brunch mit verschiedenen Obstsaften. Basale Stimulation mit Milchshakes. Katholischer Gottesdienst. Spaziergang. **Sonntag** ebenso.

Mit Feuereifer sind die Senioren auch dabei, wenn es darum geht, die eigene Hauszeitung zu gestalten. Ein weiteres Highlight ist immer BINGO. Und was könnte besser sein für die Seele, als gemeinsam singen, und dabei von Musikvereinen begleitet zu werden oder Konzerte zu hören?

**Beim Leben auf dem Land spielt die Gemeinschaft in Vereinen eine große Rolle. Ob Sport, Kultur, verschiedenste Hobbies oder Musik: jeder kann sich ganz individuell nach seinen Interessen engagieren. Für unsere Heimbewohner ist es immer wieder ein Highlight, wenn wir Besuch von örtlichen Vereinen bekommen.**

## Fröhlich feiern



### Frisch, fromm, fröhlich, frei...

Im Jahreskreis bieten sich stets Gelegenheiten, in Gemeinschaft zu feiern. Nicht nur zu persönlichen Geburtstagen und Jubiläen. Der Spaß beginnt schon mit dem Neujahrsbrunch und findet einen besonderen Höhepunkt im Fasching, wenn sich alle verkleiden dürfen und für ein paar Stunden in eine „andere Haut“

schlüpfen. Ob als Rauschgoldengel, Köchin, oder einfach mit pffiffigem Hut: so eine Polonaise bringt Schwung in die Bude und in die Beine, und sorgt so ganz nebenbei für gesundheitsfördernde Bewegung. Solche Ereignisse wecken Erinnerungen an früher, und bleiben meist das ganze Jahr über in guter Erinnerung.

**Der Tradition verpflichtet: zahlreiche Feste im Jahreskreis gehören zum Leben der Menschen. Früher hat man sich dazu in Schale geworfen und ging zum Dorffest. In unseren BRK-Häusern kommen die Feste direkt zu den Bewohnern. Hier gibt es immer einen Grund zum Feiern.**





## Feste feiern wie sie fallen

Weiter geht der Jahresreigen mit Osterbrunch, Muttertag, Maifest mit Baum aufstellen, Sommerfeste mit Eistag oder Grillabenden. Allseits beliebt ist das sogenannte Törggelenfest, bei dem die Senioren Südtiroler Spezialitäten genießen. Nach einem alten Brauch laden in Südtirol Weinbauern und Händler zu diesem besonderen Weinfest ein, bei dem der frische, junge Wein verkostet wird. Törggelen leitet sich ab von der Torggel, der Traubenpresse im Kelterraum. Musik mit der guten alten „Steirischen“ rundet dieses Fest ab. Zu allen Feierlichkeiten

sind stets auch die Angehörigen herzlich willkommen. Gerade an Muttertagen kommen häufig Kinder aus Kindergärten und Schulen. Der Austausch der Generationen bringt oft ein besonderes Leuchten in die Augen der Senioren, und auch die Kleinen genießen es, so viele Omas und Opas auf einmal zu sehen und ihnen eine Freude bereiten zu können. Richtig heimelig wird es alljährlich in der Adventszeit, mit selbstgebackenen Plätzchen, beim Duft von Zimt und Orangen, Kerzenschein und stimmungsvoller Dekoration.



## Kulinarische Köstlichkeiten

**Für das leibliche Wohl unserer Heimbewohner ist bestens gesorgt. Wir legen sehr großen Wert auf gesunde, frische Ernährung. Wer Lust hat, darf sich gerne in der Küche nützlich machen.**



Je nach Jahreszeit und Anlass zaubert unser Küchenpersonal verschiedene Buffets, Kuchen- und Tortenspezialitäten, Eisbecher, Faschingskrapfen, etc. Beim Törggelenfest werden Südtiroler Spezialitäten kredenzt: Schlutzkrapfen mit Spinatfüllung, Speckknödel, Bauerngröstl, Erdäpfelnudeln mit Kraut und Speck. Viele Bewohner genießen vor allem die besonderen Nachspeisen: Marillen- oder Zwetschgenknödel, Bauernkrapfen mit Mohn oder geröstete Maroni. Wer kann da schon widerstehen? Das tägliche Hauptessen wird von der Küche des

Seniorenheimes am Perlasberg vorbereitet und geliefert. „Veredelt“ wird es in der eigenen Verteilerküche. Frühstück und Zwischenmahlzeiten werden jeweils von den hauswirtschaftlichen Präsenzkraften in jeder Wohngruppe zubereitet. Viele Bewohnerinnen sind auch da mit Feuer eifer dabei, ganz besonders, wenn es darum geht, bei der Vorbereitung von Festen zu helfen. Dabei werden viele Erinnerungen wach, und die diversen Rezepte der Mütter und Großmütter ausgetauscht. Die Männer stehen eher bei frisch gegrilltem Fleisch und deftigen Würstchen an.

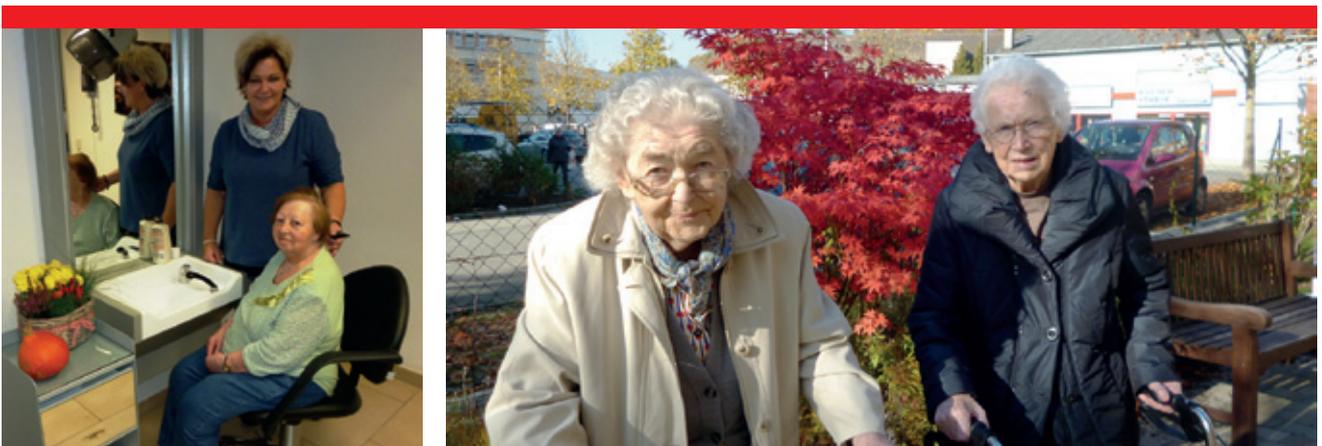


## Segensreicher Service



Eine eigene Hauskapelle steht Bewohnerinnen und Bewohnern jederzeit offen. Ein Ort der Stille, für ein Gebet und den Dialog mit Gott, um Kraft, Stärke, Hoffnung oder Trost zu erhalten. Regelmäßig wird hier auch der Rosenkranz gebetet, und es ist erstaunlich, wie genau sich Demenzkranke an alle Gebete erinnern. Jeden 2. und 3. Samstag wird in der Kapelle ein katholischer Gottesdienst gehalten, und einmal im Monat ein evangelischer. Besonders schön werden die Gottesdienste zu bestimmten Feiertagen wie Ostern oder Weihnachten gestaltet.

Wie früher lassen sich die Damen des Hauses für den Kirchgang oder bestimmte Feste und Geburtstage eine schicke Frisur verpassen. Wie praktisch: sie gehen „zum Friseur“ einfach in das Untergeschoss in den Friseurraum, der auch für Rollstuhlfahrer geeignet ist. Im Erdgeschoss befindet sich ein Raum für wohnbereichsübergreifende Angebote der Sozialtherapie. Zum Service des Hauses gehört auch eine Zentral-Wäscherei (in Plattling). Extra Leistungen wie Arztbesuch und betreuten Fahrdienst, Krankentransport etc. vermitteln die Betreuer ganz individuell.



## Warum in das Pflegeheim Stadtfeldstraße?



Mit dieser Broschüre haben wir viele gute Gründe aufgezeigt, die bei einer Entscheidung, in welches Pflegeheim möchte ich eines Tages gehen, eine Rolle spielen. Denn der Umzug in eine Pflegeeinrichtung ist für Betroffene und ihre Angehörigen ein großer Einschnitt im Leben, der häufig mit Ängsten und negativen Gefühlen verbunden ist. Daher ermutigen wir alle, sich rechtzeitig verschiedene Häuser anzusehen. Bei einer Besichtigung kann man sehen, hören, riechen, schmecken, und vor allem fühlen. Eine gute Gelegenheit, unser Haus, die Mitbewohner und den Service kennenzulernen, bietet eine Kurzzeit- oder Verhinderungspflege.

Das nimmt viele Ängste und überzeugt vor allem mit den vielfältigen Angeboten. Generell gilt: um das intensive Leben in der Gemeinschaft aktiv nutzen zu können, sollte man im Grunde so rechtzeitig wie möglich in ein Heim gehen. Wer frühzeitig genug Häuser angesehen hat, kann beispielsweise in einer Vollmacht oder einem Betreuungsvertrag festlegen, wo man im Falle eines Falles, wenn man nicht mehr selbständig entscheiden kann, untergebracht sein möchte, oder in welches Haus man auf keinen Fall gehen möchte. Bisher erfahren wir von Bewohnern wie von Angehörigen viel Lob, Anerkennung und Dank.

**Wann kommen Sie zu uns?**



## Warum Deggendorf?

### Stadt Deggendorf

Deggendorf ist eine traditionsreiche Stadt direkt an der Donau und am Rande des Bayerischen Waldes. Mit ihren fast 35.000 Einwohnern ist Deggendorf heute eine gemütliche, moderne Stadt. Aufgrund vieler traditionsreicher und moderner Geschäfte wird ein Einkaufsbummel durch Innenstadt, Altstadtviertel und entlang der Stadtplätze zu einem besonderen Erlebnis. Gerade Senioren schätzen die kurzen Wege, aber auch Ausflüge ins nahegelegene Ganzjahresbad elypso, das mit modernster Badekultur aufwartet. 2014 entstand im Rahmen der Landesgartenschau ein blühender und duftender Park entlang der Donau. Deggendorf ist ein Touristenmagnet und lockt mit Theater, Ausstellungen, Kino, Konzerten oder gar Kabarett Gäste aus nah und fern in die Stadt. Besonders groß ist das Angebot im Gesundheitswesen. Mit dem Donau-Isar-Klinikum sowie dem Bezirksklinikum Mainkofen, zahlreichen Fachärzten und Apotheken sowie einem Heer an Dienstleistern rund um die Gesundheit ist eine hochwertige, professionelle Versorgung garantiert.

Fotos dieser Seite: Stadt Deggendorf



Webseite der Stadt Deggendorf:  
**[www.deggendorf.de](http://www.deggendorf.de)**



D  
e  
g  
g  
e  
n  
d  
o  
r  
f

